

15. September 2021

Bericht und Antrag an das Stadtparlament

Separate Kunststoffsammlung

Anträge

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

1. Die flächendeckende gemischte Kunststoffsammlung im Holsystem sei definitiv einzuführen und für den unbefristeten Betrieb eine jährlich wiederkehrende Ausgabe von Fr. 26'000.-- zu genehmigen.
2. Die Motion "Separate Kunststoffsammlung" von Bruno Ressegatti sei als erledigt abzuschreiben.

Zusammenfassung

Bruno Ressegatti, GRÜNE prowil, hat im Jahre 2012 eine Motion zur Unterbreitung eines Bericht und Antrags zur Einführung einer Kunststoffsammlung eingereicht. Der Motionär verlangt die Einführung einer separaten Kunststoffsammlung analog der Grünabfuhr, was dem eigentlichen Holsystem entspricht. Der Antrag des Stadtrates, die Motion nicht erheblich zu erklären, wurde mehrheitlich abgelehnt, womit die Motion am 23. Mai 2013 durch das Stadtparlament erheblich erklärt wurde.

Das Departement Bau, Umwelt und Verkehr (BUV) hat in einem mehrjährigen Prozess die nationale Entwicklung der Kunststoffsammlung laufend aufgenommen und immer wieder neu angepasst. Aufgrund der teilweise rasanten Veränderungen wurden verschiedene mögliche Sammelsysteme getestet und zusammen mit dem ZAB auch Pilotversuche durchgeführt. Nun soll die flächendeckende gemischte Kunststoffsammlung im Holsystem definitiv eingeführt werden.

1. Auftrag

Die Motion "Separate Kunststoffsammlung" hat zum Ziel, den Kunststoff separat im Holsystem zu sammeln. Damit kann eine effektive Reduktion des Kehrichts erreicht werden. Kunststoff ist ein Rohstoff mit hohem Energiepotential und damit ein guter Brennstoff. Gleichzeitig kann Kunststoff jedoch wiederverwertet werden. Auch im Sinne der CO₂-Reduktion und der allgemeinen Umweltbelastungsreduktion ist eine separate Sammlung und Wiederverwertung sinnvoll.

2. Ausgangslage und Vorgehen

Im Jahre 2012 wurde der Kunststoff in der Schweiz zu beinahe 100% stofflich (z.B. PET-Getränkeflaschen) oder energetisch (Verbrennung in KVA) verwertet. Eine separate Gemischtsammlung für Kunststoff, wie verlangt, existierte zu diesem Zeitpunkt in der Schweiz noch nicht. Ebenfalls existierten noch kaum Annahmestellen, welche den Kunststoff sortierten.

Am 1. Januar 2014 wurde eine selektive Hohlkörpersammlung durch den Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid (ZAB) in Zusammenarbeit mit der Stadt Wil und der Migros als Pilotversuch in Wil eingeführt. Die Sammelstellen befinden sich bei der ARA Freudenuw und bei der Migros. Die Migros führte den Kunststoff der Wiederverwertung zu. Es handelt sich dabei bei den Hohlkörpern um hochwertigen Kunststoff, welcher recycelt und wiederverwendet werden kann. Ab 2015 folgte die Einführung der selektiven Hohlkörpersammlung durch weitere Grossverteiler, namentlich Coop und Denner. Weitere folgten später.

Ende 2015 führte der ZAB zusammen mit der KVA Thurgau den KUH-bag flächendeckend in ihren Einzugsgebieten ein. Beim KUH-bag handelt es sich um einen Sack für gemischte Kunststoffabfälle. Dabei ist eine Sackgebühr für einen 60 Liter Sack von zwei Franken zu entrichten. Er muss vom Nutzenden an den vorgegebenen Sammelstellen abgegeben werden. Es handelt sich dabei um das so genannte Bringsystem.

In Absprache mit dem ZAB führte die Stadt Wil ab dem 1. Januar 2016 eine Strassensammlung für gemischte Kunststoffabfälle (ebenfalls KUB-bag) im Südquartier als Pilotprojekt während drei Jahren durch. Bei dieser Sammlung handelt es sich um das Holsystem, wie dies in der überwiesenen Motion gefordert wird. Für die Stadt Wil entfielen aus diesem Pilotprojekt keine Kosten. Diese übernahm der ZAB, welcher das Pilotprojekt vertieft begleitete. Dabei wurden verschiedene Erkenntnisse gewonnen. Mengenmässig liegt das Holsystem deutlich über dem Bringsystem. Hingegen resultiert beim Holsystem ein Defizit. Aufgrund eines voraussichtlich moderaten jährlichen Defizites von zirka Fr. 25'000.-- und der durchaus positiven Entwicklung beschloss der Stadtrat Ende 2018, die Sammlung für vorerst drei Jahre bis Ende 2021 auf das gesamte Stadtgebiet auszudehnen. Die dreijährige Pilotphase läuft somit Ende Jahr aus. Es ist damit definitiv über eine allfällige Fortsetzung der flächendeckenden Sammlung im Holsystem zu entscheiden. Im Falle der Weiterführung ist auch die Finanzierung zu regeln.

3. Erkenntnisse, Grundlagen, Kosten

Die Grundlagen zur Beurteilung liegen vor. Die Sammlungen werden alle vier Wochen durchgeführt, wobei die Sammelmenge steigend ist. 2019 wurden 33 Tonnen gesammelt, 2020 bereits 45 Tonnen und im laufenden Jahr dürfte diese Menge übertroffen werden. Bei einer Weiterführung ist damit zu rechnen, dass die Menge analog der Biomüllsammlung moderat, aber kontinuierlich ansteigt. Der Sammelrhythmus von vier Wochen hat sich

bewährt und trotz vormaligen Bedenken (z.B. Geruchsbildung) zu keinerlei negativen Auswirkungen geführt. Bei der Kunststoffsammlung ist das Bringsystem mit dem Gebührenmodell kostenneutral, da die Transportkosten durch die Kunststoffsammlenden getragen werden. Bei der Holsammlung hingegen resultiert dadurch ein Defizit von zirka Fr. 500.-- bis 600.-- pro Tonne. Die Defizite von 2019 und 2020 beliefen sich daher jeweils auf knapp unter Fr. 26'000.--. Die Abfallentsorgung darf nicht über den Steuerhaushalt finanziert werden. Die Mittel sind über Gebühren, Abfallgrundsteuer oder Beiträge zu finanzieren. Dabei erhebt die Stadt Wil keine Grundsteuer für die Abfallentsorgung. Die Finanzierung kann aber jeweils über die laufende Rechnung Konto 73011 aus dem jährlichen Sammelbeitrag des ZAB, welcher ab 2019 von Fr. 3.-- auf Fr. 8.-- pro Einwohner/in und Jahr erhöht wurde, finanziert werden. Auch wenn die Menge bei einer Umsetzung in den kommenden Jahren ansteigen dürfte, so ist nicht mit parallel ansteigenden Kosten zu rechnen. Es hat sich im bisherigen Verlauf gezeigt, dass die Sammelzeiten trotz steigender Mengen in etwa gleichbleiben. Es ist somit mit Folgekosten von jährlich rund Fr. 26'000.-- zu rechnen.

4. Fazit

Insgesamt hat sich die flächendeckende Kunststoffsammlung im Holsystem gut etabliert. Die Dienstleistung wird gerne in Anspruch genommen. Das Bewusstsein der Bevölkerung und die laufende Sensibilisierung in den letzten Jahren tragen dazu fortlaufend bei. Die gesamte Thematik rund um das Thema Kreislaufwirtschaft Kunststoff ist national in vollem Gange. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren allenfalls nationale Veränderungen zu erwarten sind. Dabei bildet das Recycling die Basis und Voraussetzung für eine sinnvolle Separatsammlung.

Aufgrund der bereits etablierten Einführung, der guten Akzeptanz, der aktuell noch unklaren Zukunftsausrichtung des Bundes und der vertretbaren Kosten beantragt der Stadtrat, die flächendeckende gemischte Kunststoffsammlung im Holsystem wie bisher weiter anzubieten, resp. definitiv einzuführen. Das Vorgehen wurde mit dem ZAB besprochen. Diesbezüglich stehen ebenfalls keine Veränderungen beim KUH-bag an, sodass der gleiche Sack verwendet werden kann. Der Sachverhalt soll aber alle drei Jahre oder bei wegweisenden, allenfalls gesetzlichen Veränderungen umgehend hinterfragt, überprüft und allenfalls angepasst werden.

Stadt Wil



Hans Mäder
Stadtpräsident



Olivier Jacot
Stadtschreiber-Stellvertreter